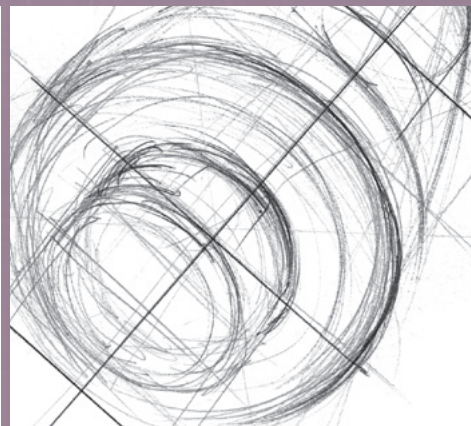
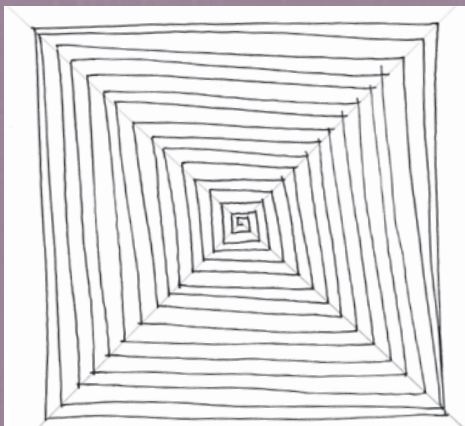
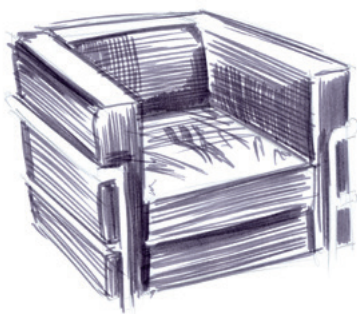




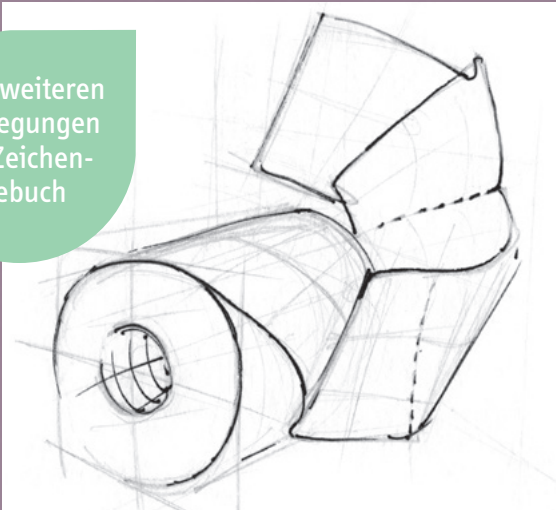
100

ZEICHEN- Techniken

Inspirierende Übungen für
Ihren eigenen Zeichenstil



Mit weiteren
Anregungen
im Zeichen-
Tagebuch



Spielerisch.
Experimentell.
Ungewöhnlich.
Automatisch.
Geplant.

Die Vorlagen zu diesem Buch stehen im **TOPP Download-Center** unter **www.topp-kreativ.de/downloadcenter** nach erfolgter Registrierung zum Ausdrucken bereit. Den Freischalte-Code finden Sie im Impressum.

Monika Reiter
Dieter Schlautmann

100

ZEICHEN- Techniken

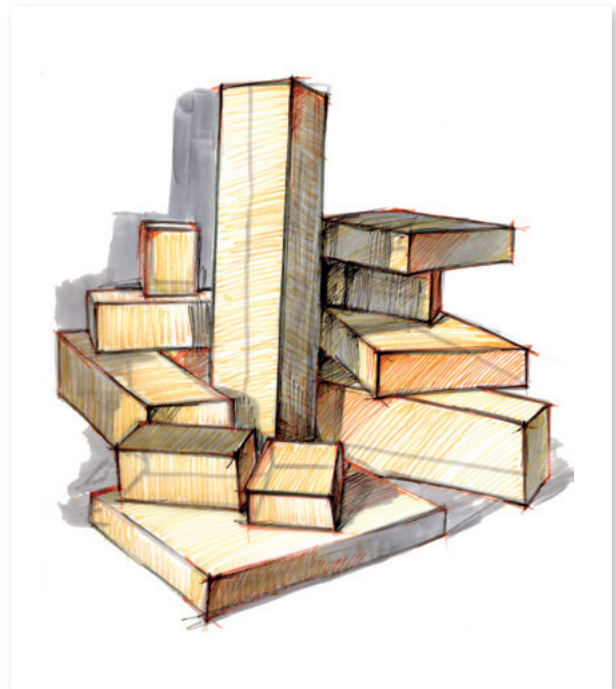
Inspirierende Übungen für
Ihren eigenen Zeichenstil

Inhalt

Vorwort	4
Einleitung	5
Material	6
Grundlagen	12
Kreativ zeichnen	18
Strukturen entdecken	20
Linien suchen	21
Hand lockern	22
Ungewohnt zeichnen	28
Formen finden	36
Formen bilden	42
Formen begreifen	48
Mit den Augen abtasten	53
Automatisch zeichnen	54
Das Zeichen-Tagebuch	60



Grundlagen des Zeichnens	68
Der Kubus	70
Vom Kubus zum Objekt	76
Vom Kreis zur Ellipse	86
Von der Ellipse zum Zylinder	88
Das Volumen	92
Mit Schraffuren zum Volumen	94
Der Strich folgt der Form	97
Spiel mit Variationen	100



Richtige Darstellung	102
Licht und Schatten	104
Gläser und Flaschen	110
Blumen und Früchte	116
Tiere	122
Schnelle Skizzen	124
Das Zeichen-Tagebuch	128

Komposition	134
Motive suchen	136
Formate festlegen	144
Motive erfinden	150
Motive verändern	152
Motive abstrahieren	154
Autoren/Impressum	158



Vorwort

WILLKOMMEN ZU „100 KREATIVE ZEICHENTECHNIKEN“

In diesem Buch stellen wir Ihnen Methoden und Techniken vor, mit denen Zeichnen lernen richtig Spaß macht! Und das Schöne dabei, der Erfolg stellt sich garantiert ein.

Viele Übungen führen Sie zu einem sicheren Umgang mit dem Stift und zu einer persönlichen Handschrift. Dabei dürfen Sie Logik und Radiergummi ruhig beiseitelegen. Hier zeichnen Sie mit allen Sinnen und beschreiten auch ungewohnte Wege. Dazu gehört das Überzeichnen mit Transparentpapier, auch Architektenpapier genannt. Die Angst vor dem weißen Blatt ist damit endgültig Schnee von gestern! Und in den „Zeichen-Tagebüchern“ können Sie Ihre neuen zeichnerischen Erfahrungen gleich festhalten. Wir empfehlen Ihnen, der Reihe nach mit den für Sie leicht zu bewältigenden Übungen zu starten. Falls eine Übung nicht funktioniert, gehen Sie einfach zurück und wiederholen die Übung davor. Vielleicht waren Sie einfach nur zu schnell!

Legen Sie jetzt einfach los. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und jede Menge spannende Zeichenerlebnisse!



Einleitung

ÜBERZEICHNEN MIT TRANSPARENTPAPIER

Im Laufe meiner langjährigen Tätigkeit als Leiterin von Mal- und Zeichenkursen habe ich eine Methode entwickelt, die ich „Überzeichnen mit Transparentpapier“ nenne. Diese Methode bereitet meinen Schülerinnen und Schülern nicht nur sehr viel Freude, sondern macht ihnen Zeichengrundlagen und -vorgänge buchstäblich transparent.

Auch wenn es auf den ersten Blick so scheint, mit Abpausen hat diese spielerische Herangehensweise ans Zeichnen überhaupt nichts zu tun. Das Transparentpapier hilft stattdessen dabei, den Charakter eines Motivs einzufangen und auf eigene Weise dazustellen. Und das ist bereits der erste Schritt zum eigenen Zeichenstil!

SO GEHT'S:



Zuerst legen Sie das Transparentpapier auf Ihr Motiv. Dann kleben Sie das Transparentpapier mit Maler-Kreppband auf dem Motiv fest. So kann das Transparentpapier beim Zeichnen nicht verrutschen. Sie können natürlich auch auf das Festkleben verzichten, z. B. wenn Sie ein Foto in einem Buch oder einer Zeitschrift überzeichnen. In diesem Fall müssen Sie das Transparentpapier während des Zeichenvorgangs gut festhalten.

Jetzt können Sie mit einem Bleistift oder einem anderen Zeichengerät Ihrer Wahl (siehe dazu auch das Kapitel „Material“, Seite 6ff.) das Motiv erfassen.

DAS ZEICHEN-TAGEBUCH

In diesen Kapiteln (Seite 60 ff. und 128 ff.) präsentiere ich Ihnen zunächst einige Beispiele aus meinem eigenen Zeichen-Tagebuch. Sie sehen dort u. a., wie mich eine Woche lang verschiedene Hilfslinien und Formen zu sieben Zeichnungen inspirierten. Der zweite Teil des Zeichen-Tagebuchs ist für Sie bestimmt und wartet nur darauf, von Ihnen gefüllt zu werden.

Material

Das meiste Material haben Sie sicherlich bereits im Haus. Viele Übungen können Sie einfach mit einem Blatt Papier und einem Bleistift bewältigen. Dazu noch einige Bogen Transparentpapier und Sie können sofort mit Zeichnen loslegen. Dabei spielt es keine Rolle, wo Sie beginnen, da jede Übung eine andere Fähigkeit trainiert.

BLEISTIFTE

Gibt es in verschiedenen Härten:

7H (sehr hart) bis **HB** (immer noch hart, eignet sich gut für Vorzeichnungen, da er leichter radiert werden kann). Die harten Stifte „laufen“ schlechter übers Blatt, da sich ihre Spitze leicht „eifräst“.

2B (weicher, guter Anfängerstift) bis **7B** (sehr weich, für freies Arbeiten sehr gut geeignet).

Tipp: Arbeiten Sie immer von oben nach unten bzw. von hinten nach vorne und legen Sie ein Schmierpapier unten den Handballen!

Gute Bleistifte erkennt man übrigens daran, dass beim Spitzen die Holzfassung nicht aufsplittert.

Und noch ein Tipp: Druckbleistifte haben den Vorteil, dass ihre Minen je nach Bedarf beliebig lang eingesetzt werden können!

BUNTSTIFTE

Künstlerfarbstifte sind wisch- und wasserfest und nur mit Terpentin lösbar. Sie bestehen aus einer Öl- oder Wachsmine mit Holzmantel. Durch Übereinanderzeichnen können Sie die Farben zu neuen Farbtönen mischen. Daher sind als Grundausrüstung 12 oder 24 Farbstifte absolut ausreichend.

Legen Sie Vorzeichnungen für Farbstiftbilder grundsätzlich mit einem Farbstift an, da Bleistiftlinien zu stark sichtbar bleiben und das im Stift enthaltene Fett die Farben verschmutzt. Und noch was: Legen Sie beim Zeichnen mit Farbstiften immer ein Schmierpapier unter Ihre Hand, damit Sie nichts verwischen!



RADIERER

Bitte immer zuerst auf weißem Papier säubern!

Für leichtere Korrekturen genügt ein **Naturkautschuk**, für härter eingegrabene Linien empfiehlt sich ein **Kunststoffradierer**. Der beliebig formbare **Knetgummi** eignet sich besonders gut für schwache Linien sowie für Kohlen und Kreiden.

Übrigens: Radierer eignen sich außer zur Korrektur auch zum Verwischen, zum Setzen von Lichtern usw.

SPITZER

Wichtig: Die Mine sollte lang und spitz werden!

Sehr praktisch sind Spitzer mit Auffangbehälter für Holzreste. Und noch was: wählen Sie lieber Metallspitzer als Plastikspielzeug.

Noch besser zum Anspitzen eignet sich ein **Teppichmesser** (Cutter), da Sie dabei die Minenlänge selbst bestimmen können. Außerdem erhalten Sie dadurch breite, flache und dünne Linienmöglichkeiten auf einmal.

FIXIERMITTEL

Wenn Sie mit pulvrigen oder kreidigen Zeichenstiften wie Kohle, Gرافit, Farbstiften oder Kreiden arbeiten, sollten Sie Ihre Zeichnung nach Fertigstellung fixieren. Fixative sind in Sprühdosen oder in Fläschchen mit Zerstäuber erhältlich. Sprühen Sie aus einer Entfernung von mindestens 30 cm, damit das Papier nicht zu nass wird. Alternativ können Sie auch Haarspray oder Haarlack zum Fixieren verwenden.

ZEICHENBRETT

Zeichenbretter in vielen Variationen bietet der Fachhandel. Aber vielleicht liegt ja auch eine etwa 30 cm x 40 cm große Sperrholz- oder Kunstfaserplatte in Ihrem Keller.

Wichtig ist, dass Sie auf einer leichten Schräge (etwa 30 Grad) arbeiten, um Verzerrungen und Verkürzungen zu vermeiden. Testen Sie, welcher Winkel Ihnen am meisten zusagt. Natürlich genügt auch ein altes Brett oder eine Kunststoffplatte.





KREIDEN

Natürliche Kreiden bestehen aus Naturgrundstoffen wie Eisenoxid, Feldspat, Kohlen, Mangan, Titanerz, Pflanzen usw., die mit Leim, Wasser und Ton vermischt gebrannt werden. Kreiden gibt es als Stifte oder Minen.

PASTELLKREIDEN

Achten Sie bei Pastellkreiden auf eine gute Qualität mit einem hohen Pigmentanteil und wenig Bindemittel. Diese Kreiden eignen sich hervorragend zum Verwischen und haben einen ausgesprochen malerischen Charakter. Durch den starken Pigmentstaub müssen Sie Ihre Zeichnung zwischendurch immer wieder fixieren, damit Sie weitere Schichten anlegen können. Ideal ist ein Kasten mit 36 Farbtönen. Für Farbübergänge arbeiten Sie bei großen Flächen mit Lappen, Pinsel und Watte, für Details verwenden Sie am besten einen Papierwischer (Estompen).

KOHLE

Gibt es als Kohlestäbchen in verschiedenen Dicken, Härten und Formen, von 3H bis 6B. Da Kohle sehr zum Verschmieren neigt, sollten Sie damit besonders konzentriert arbeiten. Benutzen Sie zum gezielten Verwischen einen weichen Pinsel oder sauberen Lappen.

Bitte nicht die Finger, da die Haut Fett absondert und dadurch Flecken entstehen! Wenn Sie saubere Finger behalten möchten, wickeln Sie die Kohlestäbchen in Folie oder benutzen Sie Einmalhandschuhe.

Kohlezeichnungen müssen grundsätzlich fixiert werden.

Zeichnen

Sie vorzugsweise auf rauherem Papier, da die Kohle besser haftet und Ihre Skizze ausdrucksstärker wird!

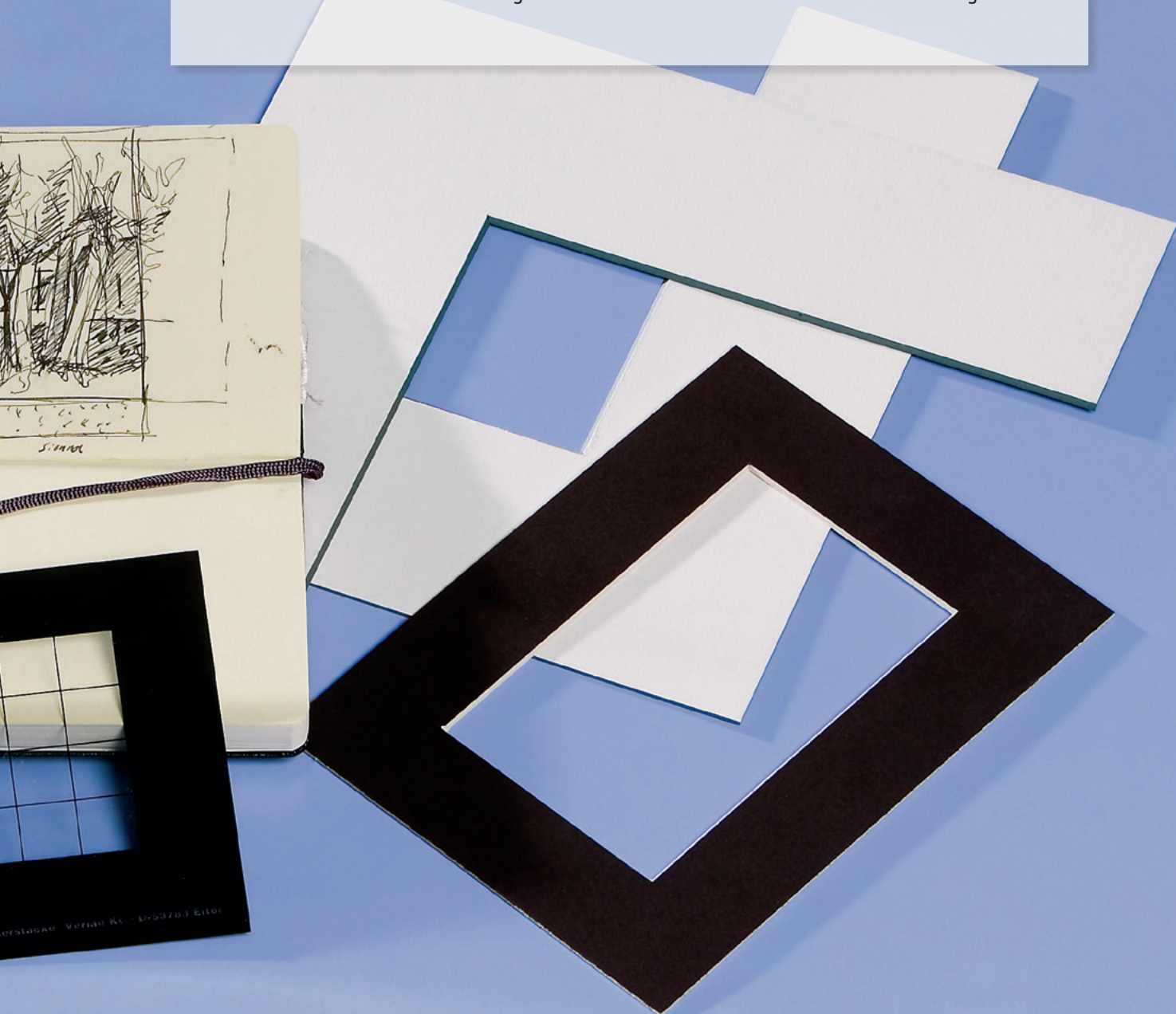




PAPIER

Um die verschiedenen Zeichentechniken sowie unterschiedliches Zeichenmaterial ausprobieren zu können, sammeln Sie verschiedene Papiersorten und Zeichenuntensilien. Dabei eignet sich alles zum Zeichnen: alte Tapeten, Packpapier, Kopierpapier usw. Wichtig ist, welche Wirkung Sie mit Ihrer Technik erzielen möchten: So benötigt Tusche beispielsweise eher glattes Papier, Kreide und Kohle eher rauere Papiersorten. Für Bildgestaltungen und um Ideen festzuhalten eignet sich ein Skizzenbuch ganz besonders.

Um Bildausschnitte festzulegen, gibt es verschiedene Hilfsmittel. Zwei Papierecken als Motivsucher sind wohl die wichtigsten Helfer. Sie können Sie auch leicht selbst anfertigen.



Grundlagen

IHR ARBEITSPLATZ

Schaffen Sie sich einen übersichtlichen Platz an einem Tisch und lassen Sie sich nicht stören.

Nützlich ist ein Brett, auf dem Sie Ihr Papier befestigen. Die Tischkante dient zum schrägen Auflegen des Bretts.



Einen guten Überblick haben Sie auch im Stehen. Dafür legen Sie Ihre Zeichnung flach auf den Tisch.

Wenn Sie eine Staffelei besitzen, dann ist diese natürlich auch sehr gut geeignet, um davor zu sitzen oder zu stehen. Damit Sie nicht ständig den Kopf drehen müssen, achten Sie darauf, dass sich Ihr Motiv in der gleichen Blickrichtung wie Ihr Bild befindet.

VOR DEM START

Ein paar Lockerungsübungen zu Anfang machen Sie mit Zeichenmaterial und Untergrund bekannt. Denken Sie daran: Auch Sänger müssen sich vor dem Auftritt einsingen!



Auch in
Ihrem Skizzen-
buch können Sie sich
über Ihr Bildmotiv klar
werden. Notieren Sie
darin auch wichtige
Gedanken!

MOTIVE FESTHALTEN

Den geringsten Aufwand im Freien haben Sie, wenn Sie die Motive mit der Kamera festhalten. Ihr Skizzenbuch sollte Sie jedoch auf jeden Fall dabei begleiten.



Eine Digitalkamera bietet Ihnen viele Möglichkeiten, Motive umgehend im Computer zu bearbeiten und auszudrucken.

UNTERSCHIEDLICHER DRUCK

Wie bereits erwähnt, können Sie die Übungen im Buch mit einem einzigen Bleistift bewältigen. Zeichnen lässt sich jedoch mit vielen verschiedenen Materialien. Jedes Material hinterlässt andere Spuren. Sie entscheiden, ob Sie etwas neu anschaffen oder Vorhandenes verwenden.

Wenn man den Druck mit dem Bleistift beim Zeichnen verändert, entsteht automatisch eine räumliche Wirkung. Überschneiden sich zwei Körper, so kann ihre Räumlichkeit zusätzlich durch die Betonung ihrer Überschneidungen hervorgehoben werden. Drücken Sie beim Zeichnen einfach stärker auf und schon wirkt der Strich kräftiger.



Mit Hilfe
verschiedener
Zeichentechniken
werden Umrissli-
nien zu räumlichen
Körpern.

Hier sehen Sie fünf gängige Bleistift-Härtegrade und ihre unterschiedliche Graufärbung.

